

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

Samstag den 25. Mai 1872.

(186) Nr. 991.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg ist die sistemisirte Stelle eines k. k. Oberbauathes zweiter Klasse mit dem Jahresgehälte von 2500 fl. und der VI. Diätenklasse zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Studien und Sprachkenntnisse und bisherige praktische Verwendung dokumentirten Gesuche bis zum

15. Juni l. J.

bei diesem k. k. Statthalterei-Präsidium im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Innsbruck, den 12. Mai 1872.

k. k. Statthalterei-Präsidium.

(188—1) Nr. 457.

Rundmachung.

Bei dem Rechnungs-Departement der Finanz-Direktion in Laibach ist eine Rechnungs-Offizials-

stelle in der XI. Diätenklasse mit dem Jahresgehälte von 500 fl. definitiv und eventuell provisorisch zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus der Verrechnungsfunde und der Sprachkenntnisse

binnen drei Wochen

bei der Finanz-Direktion in Laibach einzubringen.

Laibach, am 30. April 1872.

k. k. Finanzdirektion.

(181—3) Nr. 2508.

Rundmachung.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. Mai l. J., Z. 5875, wird der Konkurs zur Besetzung eines krainischen Stifts-

platzes in der k. k. thesesianischen Akademie in Wien hiermit ausgeschrieben.

Zu diesem Stiftsplatze sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr vollendet, das 14. nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalklasse mit gutem Erfolge absolvirt haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Laufscheine, dem Kuhpocken- und Impfungsscheine, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind bis

15. Juni 1872

bei dem Landesauschusse in Laibach einzubringen.

Laibach, am 12. Mai 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

(1200—1) Nr. 3197.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udje die executive Feilbietung der dem Franz Vambic von Sarelso gehörigen, gerichtlich auf 1417 fl. geschätzten Hälfte der im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 17, Ref.-Nr. 16, Folio 557 vorkommenden Realität im Reaffumirungswege bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

10. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger obiger Realität Andreas Schwigel bekannt gegeben, daß ihm zur Vertretung seiner Interessen in dieser Executionsfache Herr Dr. Josef Drel, k. k. Notar, unter gleichzeitiger Zustellung des Realfeilbietungsbescheides Z. 3197, zum curator ad actum bestellt worden sei.

Laibach, am 12. März 1872.

(1205—1) Nr. 4365.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kullig, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der dem Valentin Bergand von Unterschichta und Anton Stržinar von Oberlaibach gehörigen, zusammen gerichtlich auf 3455 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach vorkommenden Realitäten, als: die sub Urb.-Nr. 161 auf 2849 fl. 80 kr.; die sub Urb.-Nr. 71 auf 119 fl. 20 kr.; die sub Einl.-Nr. 373 auf 10 fl. und die sub Urb.-Nr. 48 und 53 auf 91 fl. 20 kr.,

und die ins Eigenthum des Anton Stržinar von Oberlaibach übergangene Realität sub Urb.-Nr. 56, Tom. VIII, Fol. 138/a auf 385 fl. 60 kr., bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

12. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

14. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern obiger Realitäten Agnes Dolinar, Johanne Dolinar, Maria Cerer, Franz Sever, Ursula Kalis und Maria Skartine erinnert, daß ihnen in dieser Executionsfache Herr Dr. Munda, Advokat hier, unter gleichzeitiger Zustellung des Realfeilbietungsbescheides zum curator ad actum bestellt worden sei.

Laibach, am 15. April 1872.

(1204—1) Nr. 4072.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Dolenc, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der dem Franz Dbravje von Brunnendorf gehörigen, gerichtlich auf 1213 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Ref.-Nr. 171, Tom. I, Folio 53 vorkommenden Realität pcto. 125 fl. 70 kr. s. A. bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

17. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 4. April 1872.

(1208—1) Nr. 4105.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der dem Georg Muc. l. von Obergamling gehörigen, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, im Grundbuche Ruzung sub Ref.-Nr. 22³/₈, Tom. I, Fol. 329 vorkommenden Realität pcto. 22 fl. 71 kr. s. A. bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

17. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 4. März 1872.

(1211—1) Nr. 4772.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Valentin Jakopin von Berle gehörigen, gerichtlich auf 1056 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 375, Ref.-Nr. 150 vorkommenden Realität im Reaffumirungswege bewilliget und hierzu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den

8. Juni 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei dieser

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 12. März 1872.

(1198—2) Nr. 7755.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. Februar 1872, Z. 1402, bekannt gemacht, daß bei der ersten Feilbietung am 27. April d. J. die dem Mathias Ivanetič von Laibach gehörigen zwei Realitäten sub Urb.-Nr. 51, Ref.-Nr. 145, dann Urb.-Nr. 47¹/₂, Ref.-Nr. 141¹/₂ ad Tburn an der Laibach nicht an Mann gebracht wurden, daher es bei den weiteren Feilbietungsetzungen am

29. Mai und
3. Juni d. J.

zu verbleiben hat.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach,
am 1. Mai 1872.

(1034—3) Nr. 778.

Erinnerung

an Jerni Dobrave und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Jerni Dobrave von Vitice, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe Johann Dobrave von Jesenje wider dieselben die Klage auf Ertzung der Realität sub Ref.-Nr. 117 ad Grundbuche Bischoflok sub praes. 17. Februar 1872, Z. 778, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

28. Juni 1872,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Jerni Zubon von Vitice als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 26ten
Februar 1872.